

ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

Konjunkturelles Klima fast unverändert

Im dritten Quartal 2024 hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft kaum verändert. Wie auch im Vorquartal erreicht der ZEW Stimmungsindikator einen Stand von 60,3 Punkten. Auch die Teilindikatoren für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen verharren auf einem ähnlichen Niveau wie im vorherigen Quartal. Auch wenn die Geschäftserwartungen etwas besser ausfallen als die Beurteilung der Geschäftslage signalisieren beide Teilindikatoren, dass die Mehrheit der Unternehmen in der Informationswirtschaft das konjunkturelle Klima positiv bewertet.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Einschätzung der Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2024 leicht verbessert. Der entsprechende Teilindikator steigt um 2,8 Punkte auf einen aktuellen Stand von 66,6 Punkten. Das deutliche Überschreiten der kritischen 50-Punkte-Marke signalisiert, dass die Unternehmen weiterhin überwiegend positive Geschäftserwartungen äußern. So erwarten 51 Prozent der Unternehmen einen Umsatzanstieg im vierten Quartal 2024. Mit einem Umsatzrückgang rechnen hingegen nur 13 Prozent der Unternehmen. Der positive Saldowert in Höhe von 38 Prozent verdeutlicht somit den Optimismus in der Informationswirtschaft. Auch hinsichtlich der Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen zeigen sich die Unternehmen eher optimistisch. Im Saldo

rechnen 29 Prozent der Unternehmen mit einer steigenden Nachfrage im kommenden Quartal.

Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftslage sinkt derweil im Vergleich zum Vorquartal um 2,5 Punkte auf einen aktuellen Stand von 54,6 Punkten. Etwa jedes dritte Unternehmen in der Informationswirtschaft konnte seinen Umsatz im dritten Quartal 2024 steigern, während 25 Prozent im gleichen Zeitraum Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatte.

Stabile Stimmung in der IKT-Branche

Die konjunkturelle Stimmung in der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) hat sich im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert und verharrt weiter auf einem recht hohen

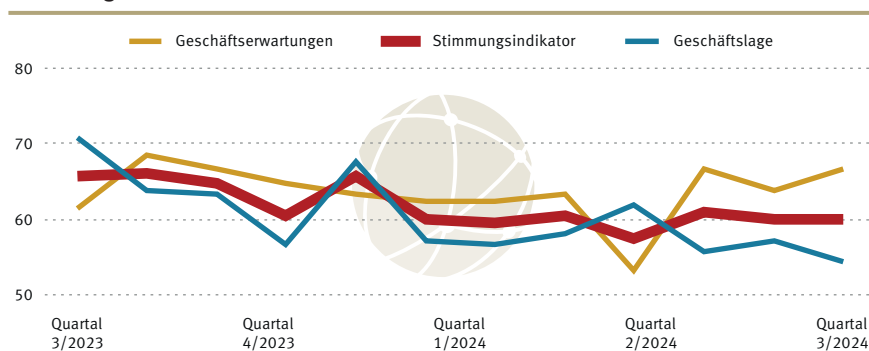
Niveau. Der Stimmungsindikator verliert im dritten Quartal lediglich einen Punkt und steht nun bei 62,6 Punkten. Diese Veränderung geht auf eine leicht negative Entwicklung des Teilindikators für die Geschäftslage zurück, der um knapp zwei Punkte auf einen Stand von 55,2 Punkten fällt. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen verändert sich indes minimal und erreicht einen Stand von 70,9 Punkten.

Allerdings werden sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen von IKT-Dienstleistern deutlich optimistischer eingeschätzt als von den Unternehmen in der IKT-Hardwarebranche. In der Hardwarebranche rechnet beispielsweise etwa jedes zweite Unternehmen mit sinkenden Umsätzen im vierten Quartal 2024. Dem stehen lediglich 29 Prozent der Hardwarehersteller gegenüber, die mit steigenden Umsätzen rechnen. Bei den IKT-Dienstleistern erwarten im Gegensatz dazu nur fünf Prozent der Unternehmen Umsatzeinbußen, während 61 Prozent mit steigenden Umsätzen rechnen.

Stimmungsaufschwung bei Mediendienstleistern

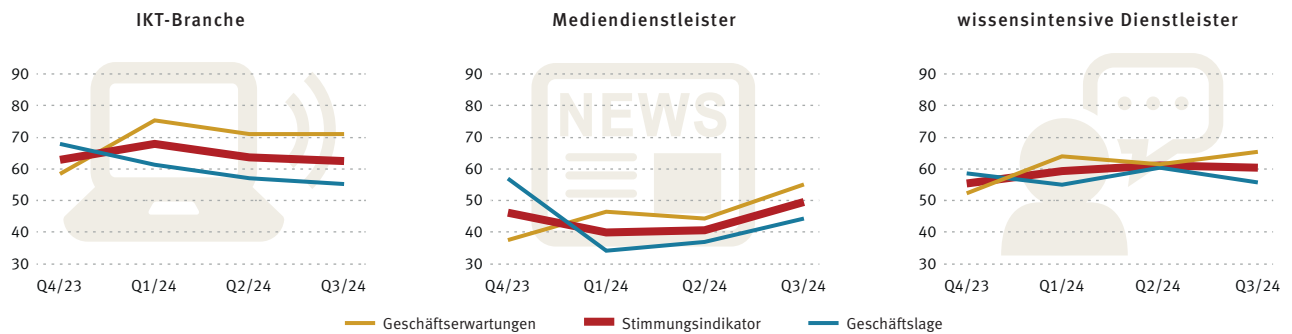
Bei den Mediendienstleistern hat sich die konjunkturelle Stimmung im dritten Quartal deutlich verbessert. Ausgehend von einem sehr niedrigen Wert im Vorquartal ist der Stimmungsindikator um 8,9 Punkte angestiegen. Der aktuelle

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft verändert sich im Vergleich zum Vorquartal nicht und verharrt im dritten Quartal 2024 auf einem Wert von 60,3 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2024 steigt auf einen Wert von 66,6 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage sinkt auf 54,6 Punkte. Quelle: ZEW

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche sinkt im Vergleich zum Vorquartal um einen Punkt und erreicht im dritten Quartal 2024 einen Wert von 62,6 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2024 sinkt auf einen Wert von 70,9 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage sinkt auf 55,2 Punkte. Quelle: ZEW

Stand des Stimmungsindikators verpasst mit einem Wert von 49,5 Punkten die kritische 50-Punkte-Marke damit nur knapp.

Der positiven Entwicklung des Stimmungsindikators liegt eine deutliche Verbesserung beider Teilindikatoren zugrunde. So ist der Teilindikator für die Geschäftslage um 7,3 Punkte angestiegen und erreicht aktuell 44,4 Punkte. Das Unterschreiten der 50-Punkte-Marke signalisiert allerdings, dass die Unternehmen die Geschäftslage nach wie vor überwiegend pessimistisch bewerten. Während 18 Prozent der Mediendienstleister ihre Umsätze steigern konnten, berichten 32 Prozent von gesunkenen Umsätzen.

Die Verbesserung des Teilindikators für die Geschäftserwartungen fällt darüber hinaus noch etwas stärker aus. Durch einen Anstieg um 10,8 Punkte überschreitet dieser Teilindikator zum ersten Mal seit einem Jahr die kritische Marke und erreicht einen Stand von 55,3 Punkten. Das bedeutet, dass hinsichtlich der Geschäftserwartungen der Optimismus leicht überwiegt. So erwarten

40 Prozent der Mediendienstleister steigende Umsätze im vierten Quartal 2024, während mit 23 Prozent ein geringerer Anteil mit Umsatzeinbußen rechnet. Hinsichtlich der Nachfrage zeigen sich die Mediendienstleister ebenfalls eher optimistisch.

Gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Bei den wissensintensiven Dienstleistern (u. a. Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Forschung und Werbung) schätzt eine deutliche Mehrheit der Unternehmen die konjunkturelle Stimmung positiv ein. Der Stimmungsindikator geht um weniger als einen Punkt zurück und verharrt auf einem relativ hohen Niveau von 60,4 Punkten. Der stabilen Entwicklung des Stimmungsindikators liegen entgegengesetzte Veränderungen der Teilindikatoren zugrunde. So verliert der Teilindikator für die Geschäftslage 4,7 Punkte, während der Teilindikator für die

Geschäftserwartungen um 3,7 Punkte zulegen. Beide Teilindikatoren schließen mit Werten von 55,9 und 65,3 Punkten deutlich oberhalb der kritischen Marke von 50 Punkten ab.

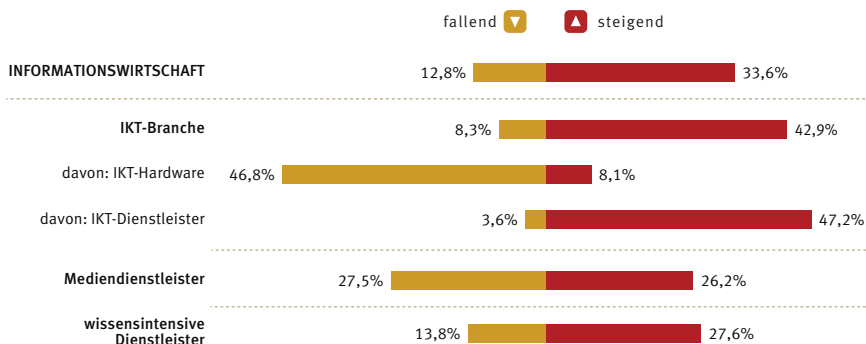
Die Einschätzung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen variiert zwischen den einzelnen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister. Besonders positiv ist die konjunkturelle Stimmung in der Teilbranche Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.

Gemischte Personalerwartungen

Im dritten Quartal 2024 haben 25 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft ihren Personalbestand aufgestockt. Ein Anteil von 20 Prozent der Unternehmen musste hingegen Personal abbauen. Im Saldo haben damit 5 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft ihren Personalbestand erhöht. Während IKT-Dienstleister, Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister im Saldo eher von Neueinstellungen berichten, wurde bei den Hardwareherstellern der Personalbestand häufiger reduziert als aufgestockt.

Auch die für das vierte Quartal 2024 erwartete Veränderung des Personalbestands variiert deutlich zwischen den Teilbranchen der Informationswirtschaft. Diese Erwartungen fallen bei den Hardwareherstellern und Mediendienstleistern eher pessimistisch aus. IKT-Dienstleister und wissensintensive Dienstleister rechnen im Saldo hingegen überwiegend mit Neueinstellungen. Im Durchschnitt rechnen in der gesamten Informationswirtschaft 34 Prozent mit einer Aufstockung der Personaldecke und 13 Prozent mit dem Abbau von Stellen.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das vierte Quartal 2024



Lesehilfe: 33,6 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im vierten Quartal 2024 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 12,8 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft. Quelle: ZEW

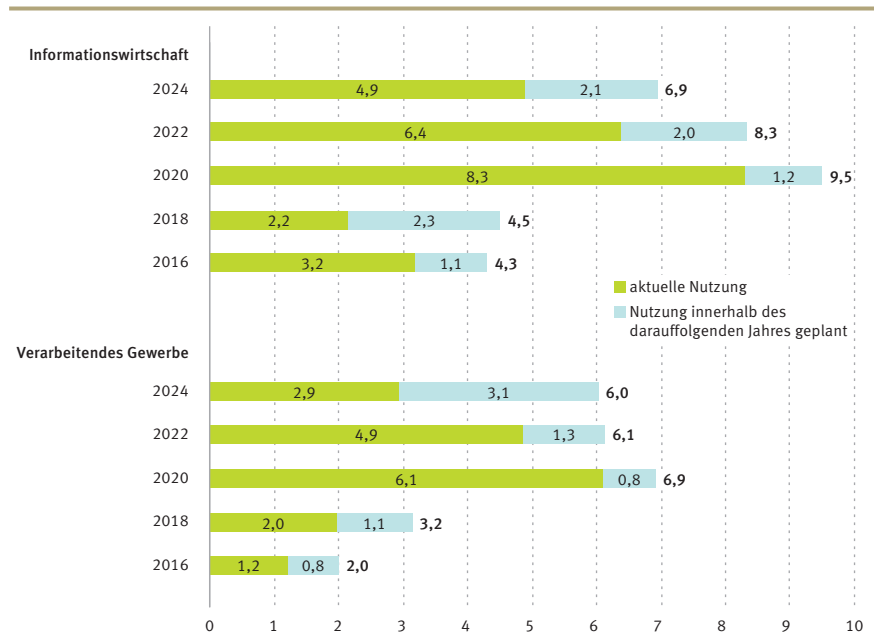
Vergabe von Arbeitsaufträgen über Online-Plattformen stagniert

Die Nutzung von Crowdfunding-Plattformen durch Unternehmen in Deutschland hatte während der Corona-Pandemie zugenommen – dieser Trend setzt sich allerdings nicht weiter fort. Aktuell setzen 4,9 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft und 2,9 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe Crowdfunding ein. Darüber hinaus planen etwa zwei bis drei Prozent der Unternehmen, bis Ende des Jahres 2025 mit dem Einsatz von Crowdfunding zu beginnen.

Im Zuge des technologischen Fortschritts sind neue Formen der Erwerbsarbeit entstanden, sodass neben dem klassischen Arbeitsmarkt nun auch Online-Plattformen die Möglichkeit zur Vermittlung von Arbeitsaufträgen bieten. Zum einen können dabei Arbeitsaufträge vergeben werden, die physisch an einem vereinbarten Ort ausgeführt werden müssen, wie etwa Personenbeförderung oder Lieferdienste. Zum anderen eignen sich Online-Plattformen auch für die Vergabe von Aufträgen, die über die Plattform rein internetbasiert und damit ortsunabhängig erbracht werden können. Diese Beschäftigungsform wird auch als „Crowdfunding“ bezeichnet und ermöglicht es Unternehmen, traditionell unternehmensinterne Aufgaben und Projekte über eine Plattform an externe Arbeitskräfte zu vergeben. Die gegen Bezahlung ausgeführten Tätigkeiten reichen dabei von einfachen Kleinstaufgaben, die nur wenige Klicks erfordern, bis hin zur Erbringung komplexer Tätigkeiten und vollständiger Projekte, z. B. im Bereich Webprogrammierung oder Design.

In den Jahren 2016 und 2018 waren die Anteile der Unternehmen, die Crowdfunding nutzten oder planten relativ konstant. Im Jahr 2018 lag dieser Anteil bei 4,5 Prozent in der Informationswirtschaft und 3,2 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe. Die nächste Befragung zum Thema Crowdfunding fand im September 2020 – und damit mitten in der Corona-Pandemie – statt. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich diese (geplanten) Nutzungsraten in beiden Branchen mehr als verdoppelt und lagen bei 9,5 Prozent in der Informationswirtschaft bzw. 6,5 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe. Ein Teil dieses deutlichen Schubs könnte dabei auf corona-bedingte Anpassungen der Arbeitsorganisation und einen gestiegenen Bedarf an z. B. externen IT-Spezialist:innen zurückzuführen sein.

Aktuelle und zukünftige Nutzung von Crowdfunding-Plattformen



Lesehilfe: Im September 2024 gaben 4,9 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft an, dass sie Crowdfunding einsetzen. Zusätzlich planen 2,1 Prozent der Unternehmen einen Einsatz bis Ende 2025.

Quelle: ZEW-Konjunkturumfrage Informationswirtschaft, September 2016, 2018, 2020, 2022, 2024.

Die Ergebnisse der Befragung im September 2022 zeigten im Anschluss, dass der Schub bei der (geplanten) Nutzung von Crowdfunding weiterhin Bestand hatte. Gleichzeitig war allerdings kein weiterer Anstieg der (geplanten) Nutzungsraten zu verzeichnen. Ein ähnliches Resultat liefern auch die aktuellen Ergebnisse aus dem September 2024. So sank in der Informationswirtschaft die (geplante) Nutzungsrate von 8,3 Prozent im Jahr 2022 auf nun 6,9 Prozent. Währenddessen verharrt der Anteil im Verarbeitenden Gewerbe konstant auf einem Stand von etwa sechs Prozent. Somit ist Crowdfunding in beiden Branchen weiter verbreitet als noch zu Zeiten vor der Corona-Pandemie.

Einer noch weiteren Verbreitung von Crowdfunding stehen allerdings mehrere Hemmnisfaktoren entgegen. Aus Sicht der Unternehmen besteht das am

weitesten verbreitete Hemmnis für die Nutzung von Crowdfunding-Plattformen darin, dass sich die eigenen Arbeitsinhalte nicht für die Bearbeitung über eine Crowdfunding-Plattform eignen. In der Informationswirtschaft und dem Verarbeitenden Gewerbe trifft dies auf etwa drei Viertel der Unternehmen zu, denen Crowdfunding bekannt ist. Weitere Hemmnisse sehen die Unternehmen in Schwierigkeiten bei der Qualitätskontrolle von über eine Plattform bezogenen Leistungen, im möglichen Abfluss von unternehmensinternem Wissen sowie in der Unsicherheit über juristische Rahmenbedingungen. Derweil geben jeweils etwa ein Drittel der Unternehmen in beiden Wirtschaftszweigen an, dass Crowdfunding eine Arbeitsform darstellt, die sie nicht unterstützen wollen.

Dr. Daniel Erdsiek, daniel.erdsiek@zew.de

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 3/24				Erwartungen Q 4/24				Beurteilung Q 3/24				Erwartungen Q 4/24				Beurteilung Q 3/24				Erwartungen Q 4/24			
	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	31,3	44,0	24,7	6,6	50,7	36,4	12,9	37,8	30,5	50,6	18,9	11,6	41,7	45,2	13,1	28,6	25,0	55,5	19,5	5,5	33,6	53,6	12,8	20,8
IKT-Branche	29,1	45,4	25,5	3,6	57,5	33,1	9,4	48,1	33,4	50,4	16,2	17,2	43,9	47,8	8,3	35,6	29,2	51,4	19,4	9,8	42,9	48,8	8,3	34,6
IKT-Hardwarehersteller	10,5	22,6	66,9	-56,4	28,7	22,7	48,6	-19,9	12,8	25,1	62,1	-49,3	29,3	25,2	45,5	-16,2	7,3	47,7	45,0	-37,7	8,1	45,1	46,8	-38,7
IKT-Dienstleister	31,3	48,3	20,4	10,9	61,0	34,4	4,6	56,4	35,9	53,5	10,6	25,3	45,7	50,5	3,8	41,9	31,8	51,9	16,3	15,5	47,2	49,2	3,6	43,6
Mediendienstleister	18,3	49,8	31,9	-13,6	40,2	37,0	22,8	17,4	17,2	56,9	25,9	-8,7	33,9	35,8	30,3	3,6	18,8	67,6	13,6	5,2	26,2	46,3	27,5	-1,3
wissensintensive Dienstleister	35,3	41,9	22,8	12,5	47,3	38,9	13,8	33,5	30,6	49,7	19,7	10,9	41,4	44,9	13,7	27,7	22,9	56,5	20,6	2,3	27,6	58,6	13,8	13,8
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	56,5	37,5	6,0	50,5	63,1	29,8	7,1	56,0	43,2	53,4	3,4	39,8	63,1	32,4	4,5	58,6	42,7	42,8	14,5	28,2	39,9	50,0	10,1	29,8
PR-/Unternehmensberatung	16,8	54,7	28,5	-11,7	32,6	54,8	12,6	20,0	36,0	31,7	32,3	3,7	41,1	41,0	17,9	23,2	15,7	48,4	35,9	-20,2	31,0	56,4	12,6	18,4
Technische Dienstleister	30,0	48,1	21,9	8,1	40,6	40,7	18,7	21,9	24,6	50,5	24,9	-0,3	31,6	48,5	19,9	11,7	12,9	72,5	14,6	-1,7	24,6	68,5	6,9	17,7
Forschung und Entwicklung	44,9	43,7	11,4	33,5	38,2	55,2	6,6	31,6	29,5	56,6	13,9	15,6	39,5	55,5	5,0	34,5	21,8	74,2	4,0	17,8	22,0	69,0	9,0	13,0
Werbung/Marktforschung	18,4	30,7	50,9	-32,5	35,0	24,9	40,1	-5,1	16,6	36,2	47,2	-30,6	27,3	38,7	34,0	-6,7	5,6	76,9	17,5	-11,9	2,3	78,9	18,8	-16,5
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	13,9	10,4	75,7	-61,8	69,2	26,2	4,6	64,6	8,8	73,1	18,1	-9,3	12,3	81,9	5,8	6,5	19,8	12,9	67,3	-47,5	13,8	18,5	67,7	-53,9

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im September 2024 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 31,3 Prozent der IKT-Dienstleister an, im dritten Quartal 2024 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 48,3 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 20,4 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 10,9 Prozent (31,3 Prozent – 20,4 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungsindeksator Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragewelle behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2022 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Präsident: Prof. Achim Wambach, PhD · Kaufmännische Geschäftsführerin: Claudia von Schuttenbach
Internet: www.zew.de

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Daniel Erdsiek, Telefon +49 621 1235-356, daniel.erdsiek@zew.de · Vincent Rost, Telefon +49 621 1235-206, vincent.rost@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, 2024